Zeitschrift: Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 116 (2018)

Heft: 4

Artikel: Sexualaufklärung : theoretische und professionelle Grundlagen bestätigt

Autor: Khattar, Cynthia

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-949492

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sexualaufklärung: theoretische und professionelle Grundlagen bestätigt

Ende Februar hat der Bundesrat einen Expertenbericht über die Sexualaufklärung publiziert, der die Wichtigkeit der schulischen Sexualaufklärung für die Chancengleichheit aller Kinder und Jugendlichen unterstreicht. Die Umsetzung ist jedoch je nach Landesteil verschieden gestaltet. Sexuelle Gesundheit Schweiz fordert eine nationale Koordination, welche die Umsetzung in allen Kantonen garantiert.

Der Expertenbericht «Sexualaufklärung in der Schweiz» wurde am 21. Februar vom Bundesrat veröffentlicht. Er ist die Antwort auf das Postulat von Nationalrat Fabio Regazzi, der eine unabhängige Überprüfung der theoretischen Grundlagen forderte, auf die sich Sexuelle Gesundheit Schweiz (SGCH) im Bereich der Sexualaufklärung beruft.

Wissenschaftliche Untersuchung verlangt

Am 10. Dezember 2014 reichte Fabio Regazzi das Postulat 14.4115 «Theoretische Grundlagen der SGCH zur sexuellen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Unabhängige wissenschaftliche Untersuchung» ein. Das Postulat geht davon aus, dass die Thesen zur (psycho)-sexuellen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, auf denen die SGCH ihre Angebote in den Bereichen Prävention und Sexualaufklärung aufbaut, unter Experten sehr umstritten seien. Es fordert daher eine Prüfung dieser Grundlagen durch eine von SGCH unabhängige Expertenkommission und einen darauf gestützten Bericht.

Der Bericht des Bundesrates stützt sich auf die Arbeiten einer unabhängigen Expertengruppe, die sich aus Spezialisten im Bereich Sexualaufklärung, Public Health Services und dem Schweizerischen Tropen- und Public Health-Institut zusammensetzt. Diese zeigen, dass die Theorien zur psychosexuellen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, auf die sich die SGCH bezieht, bei den Fachpersonen auf breite Unterstützung stossen. Diese wissenschaftlichen Grundlagen bilden auch einen wichtigen Bezugspunkt für die Erarbeitung der Inhalte des Sexualkundeunterrichts.

Ganzheitlicher zweckmässiger Ansatz

Der in der Schweiz übliche Ansatz einer ganzheitlichen Sexualaufklärung wird somit als der zweckmässigste erachtet. Er konzentriert sich nicht nur auf die Risikoprävention, sondern umfasst auch die Förderung einer gesunden Sexualentwicklung. Er betrachtet die Sexualität nicht nur aus biologischer Sicht, sondern berücksichtigt auch deren psychologische, soziale, kognitive, affektive, sinnliche, kulturelle und moralische Komponenten.

Ausserdem zeigen die verschiedenen verfügbaren Kennzahlen zur sexuellen Gesundheit von Jugendlichen, dass die Schweiz im internationalen Vergleich gut abschneidet. Die Rate der Teenagerschwangerschaften wie auch der Schwangerschaftsabbrüche bei den 15- bis 19-Jährigen gehört zu den tiefsten weltweit.

Folglich stellt der Bundesrat in seinem Bericht fest, dass die SGCH ein Akteur ist, der wirksam zur Förderung und Unterstützung der Sexualaufklärung beiträgt. Ausserdem sieht sich der Bundesrat in seinem Ansatz bestätigt, wonach die Sexualaufklärung im Elternhaus beginnen und zu Präventionszwecken in der Schule fortgeführt werden sollte, um die Chancengleichheit zu gewährleisten. Je nach ihrem familiären Umfeld haben nicht alle Kinder zu Hause Zugang zu den wichtigen Informationen zur Sexualaufklärung.

Gleiche Chancen für jedes Kind

Aus Sicht der SGCH muss die formelle schulische Sexualaufklärung überall gewährleistet und umgesetzt sein. Denn es ist nicht einzusehen, weshalb es in der Deutschschweiz von der Willkür abhängen soll, ob ein Kind Zugang zur Sexualaufklärung erhält, während in der lateinischen Schweiz die entsprechenden Schulstunden organisiert und mit Unterstützung von Fachpersonen für die Sexualaufklärung gestaltet werden. Jedes Kind muss dieselben Chancen auf Zugang zu Informationen und Dienstleistungen haben. Das ist letztlich auch eine Voraussetzung für eine sozial gerechte Gesellschaft, die ihre Kinder informiert und schützt.

Medienmitteilungen von Sexuelle Gesundheit Schweiz und des Bundesamtes für Gesundheit, zusammengeführt von Cynthia Khattar

Quellen

Medienmitteilung «Sexuelle Gesundheit fordert eine nationale Koordination für Sexualaufklärung» unter **www.sante-sexuelle.ch**

Medienmitteilung «Sexualaufklärung: wissenschaftliche und fachliche Grundlagen bestätigt» unter **www.admin.ch**

«Expertenbericht – Sexualaufklärung in der Schweiz mit Bezug zu internationalen Leitpapieren und ausgewählten Vergleichsländerndes Bundesrates» unter **www.bag.admin.ch**

Augusta Theler

Mit dem Hebammenkoffer um die Welt

Hier und Jetzt
2017, 2. Auflage, Bern, 192 Seiten,
viele Abbildungen, CHF 34.–
ISBN 978-3-03919-415-5

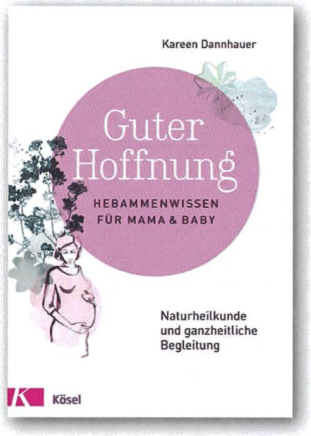
Das Buch «Mit dem Hebammenkoffer um die Welt» ist für einmal keine Biografie über eine Hebamme, die vor einigen Jahrzehnten gelebt und gearbeitet hat, sondern über eine Hebamme aus der heutigen Zeit. Um dieses Buch zu schreiben, hat sich die Journalistin Rebekka Haefeli viele Male mit Augusta Theler getroffen, zahlreiche Gespräche geführt und sie in ihrem Hebammenalltag begleitet. Detailliert beschreibt die Journalistin, was Augusta Theler denkt, wie sie fühlt und was sie bewegt. Augusta Theler arbeitet einerseits als Hebamme im Spital Thun, andererseits leistet sie seit einigen Jahren Einsätze für das Rote Kreuz in Krisengebieten. So war sie bereits in Eritrea, Kamerun, Haiti und Nepal. Nicht nur ihre Arbeit als Hebamme ist in diesem Buch ein Thema, sondern auch ihre Kindheit zusammen mit neun Geschwistern in einfachen Verhältnissen in einem Walliser Dorf. Und ein Teil des Buches ist der Grossmutter von Augusta Theler gewidmet, die ebenfalls Hebamme war. Obwohl es schon einige Biografien über Hebammen aus dem beginnenden 20. Jahrhundert gibt, sogar eine aus dem Wallis, ist dieser Teil des Buches sehr spannend und zeigt die enorme Entwicklung der Geburtshilfe in den letzten Jahrzehnten.
Das Buch richtet sich nicht in erster Linie an Hebammen, sondern an Menschen, die sich für den Hebammenberuf interessieren. Aus diesem Grund werden auch einige Hebammenalltagssituationen beschrieben, die für Fachpersonen nicht sehr interessant sind. Trotzdem lebt man mit Augusta Theler mit, schaut sich die vielen Fotos an und liest das Buch in einem Zuge durch.

Christina Diebold, redaktionelle Beirätin

Kareen Dannhauer

Guter Hoffnung – Hebammenwissen für Mama & Baby

Naturheilkunde und ganzheitliche Begleitung



Kösel
2017, 448 Seiten, CHF 41.90
ISBN 978-3-466-31076-0

Kareen Dannhauer präsentiert ein Handbuch zur naturheilkundlichen Begleitung schwangerer Frauen. Eingeteilt in die Drittel einer Schwangerschaft, die Phase vor und während der Geburt sowie in das frühe und späte Wochenbett gibt die Autorin Hinweise zum Umgang mit den Anforderungen und Problemen bei Schwangerschaft, Geburt und Stillzeit.
Konkret empfiehlt die Autorin Schwangeren für jedes vorstellbare Symptom und jede theoretisch mögliche, schwangerschaftsbedingte Unpässlichkeit naturheilkundliche Massnahmen wie Aromatherapie, Homöopathie und Bachblüten, stellt eine Reihe alternativer und kräuterheilkundiger erfahrungsbezogener Interventionen zusammen und benennt Art und Zeitpunkt bspw. für einen Badaufenthalt, die Anwendung von Bandagen und die Indikation für eine Arbeitsbefreiung mittels Krankschreibung.
Hergeleitet sind die Erkenntnisse durch wissenschaftliche Literatur, berufliche Spezialisierung und langjährige Berufserfahrung in der Freiberuflichkeit als Hebamme und Geschäftsinhaberin. Insgesamt unwesentlich sind Strategien erklärt, die einer Schwangeren die Verantwortung für ihr eigenes Gesundheitsverhalten belassen, um den Selbstheilungsprozess ohne naturheilkundliche Interventionen einzuleiten.
Eine wesentliche Schwachstelle sind die unwissenschaftlichen Interpretationen von evidenz-basierten Grundlagen bspw. über das Screening und die Behandlung von Gestationsdiabetes. Kareen Dannhauer liefert in saloppen Plauderton zahlreiche Argumente, die zeigen, dass auch Hebammen fähig sind, Schwangere von Aromatherapie, Homöopathie und Bachblüten ebenso abhängig zu machen wie andere Akteure es mit pharmakologischen, diagnostischen und medizinischen Interventionen können.

Kirstin A. Hähnlein, Dozentin Studiengang Hebamme BSc, Berner Fachhochschule